Montag, 5. November

Vortragssaal, Bibliotheca Albertina

13:00 Uhr

Begrüßung

Moderation: Franziska Andraschik

Grußworte:

Prof. Dr. Oliver von Knebel Doeberitz, Studiendekan der Philologischen Fakultät

Prof. Dr. Luigi Reitani, Direktor des Italienischen Kulturinstituts Berlin

Einleitung:

Uta Felten/Tanja Schwan

14:00 Uhr

Eröffnungsvortrag:

Frank Zöllner (Universität Leipzig)

Aby Warburgs Nymphe. Realität und Phantasie

18:00 Uhr

Eröffnungskonzert und Empfang im Konzertfoyer der Oper Leipzig

Scherzi musicali – Musik von Monteverdi, Händel, Vivaldi u.a.

Dienstag, 6. November

10:00 Uhr

Stephanie Wodianka (Universität Rostock)

Perspektiven auf Realität: Renaissancemalerei in der phantastischen Literatur des 19. Jahrhunderts (Mérimée, Balzac)

Jobst Welge (Universität Leipzig)

Malerei der Renaissance und des Barock bei C.E. Gadda

Mittagspause

14:00 Uhr

Uta Felten (Universität Leipzig)

L'eros, la morte e il sacro: Caravaggio nel cinema del novecento

Margherita Siegmund (Universität Leipzig)

Immagini delle passioni in *Mamma Roma* di Pier Paolo Pasolini

Kaffeepause

16:30 Uhr

Franziska Andraschik (Universität Leipzig)

"Die Emanzipation des Sehens" – Wahrnehmungsästhetische Überlegungen zur Malerei von Caravaggio bei Uwe Timm und Arnold Stadler

Christoph Behrens (Universität Rostock)

"Il m'a fallu comprendre le Corps Allemand" Vom transmedialen zum transkorporalen Erzählen: Caravaggios Sette opere di Misericordia (1606/07) in Mathieu Riboulets Les Œuvres de miséricorde (2012)

Mittwoch, 7. November

9:00 Uhr

Anne-Marie Lachmund (Universität Leipzig)

Von Affirmation über Emanzipation bis hin zu Subversion: Der Venus-Mythos in der Populärkultur

Benjamin Meisnitzer (Universität Leipzig)

Motive der italienischen Malerei der Renaissance in der portugiesischen Lyrik des 19. - 20. Jahrhunderts

Tanja Schwan (Universität Leipzig)

T.V. - Tiziano Vecellio in La Télévision

Abschlussdiskussion

Venus, Zippora und der kranke Bacchus:

Rezeption und Riscrittura der italienischen Malerei

der Renaissance in der europäischen Literatur und Kultur des 19. bis 21. Jahrhunderts

Für Literat*innen. Filmemacher*innen. Modeschöpfer*innen und Photograph*innen, für bildende Künstler*innen der Hoch- und Popkultur des 19. bis 21. Jahrhunderts konstituiert die italienische Malerei der Renaissance einen zentralen Wahrnehmungsfilter, der die eigenen Ein-Bildungen steuert. Nicht zufällig bemerkt Pier Paolo Pasolini, er könne keine kinematographische Einstellung machen, ohne an Malerei zu denken. Dementsprechend sind die Protagonisten seiner Filme zu Reinkarnationen pikturaler Vorlagen geworden und verweisen als lust- und todessüchtige Nomaden auf den Kranken Bacchus eines Caravaggio oder den Sterbenden Christus eines Mantegna. Doch auch das Romanwerk Marcel Prousts, das in diesem Sinne mit einem "imaginären Museum" vergleichen werden kann, zeugt von der Beherrschung des begehrlichen Sehens durch Vor-Bilder, die sich unter anderem aus dem Repertoire der Malerei speisen.

In den visuellen Kulturen des 21. Jahrhunderts ist das Warburgsche Bildrepertoire der italienischen Renaissance, sind seine Figuren und Mythen zur ruinösen Epistemologie verkommen. Trotz, oder paradoxerweise gerade deswegen, hat es nichts von seiner Faszinationskraft verloren, auch wenn unfreiwillige Selbstparodien der Prominenz, die vergeblich versuchen, an die großen Gesten der Schaumgeborenen anzuknüpfen – so zuletzt Heidi Klum als Venus in der Muschel – scheitern müssen. Raffiniert sind indes die zahlreichen Botticelli-Überschreibungen einer avancierten Popkultur, die neue ambige Venusfiguren hervorbringt und damit – wie auch schon Proust – normierte Geschlechtermodelle willentlich unterläuft.

Das internationale und transdisziplinäre Kolloquium zielt auf eine Analyse der Kontinuitäten und Dis-kontinuitäten der literarischen und medialen Präsenz der italienischen Renaissancemalerei in der europäischen Kultur des 19. bis 21. Jahrhunderts.

In Zusammenarbeit mit:

UNIVERSITÄT LEIPZIG

CENTRO
INTERDISCIPLINARE
DI CULTURA
ITALIANA





Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Uta Felten, Institut für Romanistik, Universität Leipzig/CiCi Dr. Franziska Andraschik, Institut für Romanistik, Universität Leipzig/CiCi Dr. Tanja Schwan, Institut für Romanistik Universität Leipzig/CiCi

Kontakt: cici@uni-leipzig.de

